

FÜHRUNGSKRÄFTE MÜSSEN LERNEN, AUCH MIT NIEDERLAGEN UMZUGEHEN

Die Zukunft hängt davon ab, wie wir uns jetzt entscheiden.“ Das sagt der Schweizer Berater, Zukunfts- und Trendexperte Dr. Andreas M. Walker. Gerade als Christ gelte es, sich mutig auf den biblischen Gestaltungsauftrag zu besinnen: „Die Bibel ist voller Appelle, an einen guten Gott zu glauben, und voller Aufforderungen, den Ball aufzunehmen und sich mit Hoffnung aufzumachen. Sie mahnt uns: Habe beides zugleich – volles Gottvertrauen und volle Tatkraft.“

Walker studierte Geographie, Geschichte und Germanistik. Er promovierte mit einer preisgekrönten Arbeit zur Zukunftsforschung in der Raumplanung. Statt ins Gymnasiallehramt führte ihn sein Weg anschließend als Führungskraft in die Wirtschaft. So war er Direktionsmitglied bei Credit Suisse und UBS, Verwaltungsrat in der Medizintechnik und in einem IT-Start-Up, Schweizer Delegierter in der OECD Foresight Community, ein Jahrzehnt lang Co-Präsident von swissfuture, der Schweizer Vereinigung für



Zukunftsforschung, und Mitglied der Präsidentenkonferenz der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Seit 2002 ist er mit seiner Firma „weiterdenken“ unterwegs und berät als Future- und Change-Experte Politiker, Firmen und Kirchen. In dem vom ihm gegründeten Salon debattieren namhafte Ehrengäste über Zukunft, Gott und die Welt. Darüber hinaus war er Co-Autor der Bücher „Positive Psychologie der Hoffnung“ und „Karriere

ohne Sinn“. Er war Gründungspräsident des schweizerischen Zweiges der Akademie christlicher Führungskräfte und Synodaler der evangelisch-reformierten Kirche seiner Heimatstadt Basel.

Nach Walkers Beobachtung verändert sich die Welt auch für Führungskräfte: „Früher ging es darum, Regeln zu lernen und zu befolgen. Wie bei einer Gebirgswandern, bei der man der Karte folgen und auf das Wetter achten muss. Heute sind wir auf einem Surfbrett unterwegs und müssen lernen, mit Wind und Wellen umzugehen.“ Es gehe um den Umgang mit Überraschungen und



**Gerade in komplexen Situationen
sollten wir bereit sein, mutig
auszuprobieren, uns agil auf Prozesse
einzulassen und weniger Angst vor
Unvorhergesehenem zu haben.**

Dr. Andreas M. Walker zählt zu den führenden Zukunftsexperten der Schweiz. Er berät Führungskräfte aus Wirtschaft, Politik, Sicherheit und Kirche zu den Chancen und Risiken langfristiger Veränderungen. Walker war ein Jahrzehnt lang Co-Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Zukunftsforschung und begründete 2009 das Hoffnungsbarometer als Antwort auf Sorgenbarometer, Angstbarometer und German Angst.

**Buchtipps:**

Positive Psychologie der Hoffnung: Grundlagen aus Psychologie, Philosophie, Theologie und Ergebnisse aktueller Forschung (2018, Springer; gemeinsam mit Andreas M. Krafft)



Dr. Andreas M. Walker ist Referent im Plenum und Seminar auf dem KCF²¹.

mit Niederlagen, die in der westeuropäischen Kultur kaum vorgesehen seien. Hinzu komme die verbreitete Annahme, man brauche nur das richtige Konzept und die perfekte Planung, um komplizierte Systeme beherrschen zu können. Stattdessen rät Walker gerade in komplexen und chaotischen Situationen zu einer größeren Bereitschaft, mutig auszuprobieren und zu testen, sich agil auf den Prozess einzulassen und weniger Angst vor Unvorhergesehenem zu haben.

Sein Blick ist nach vorn gewandt, auch bei der Beratung von Kirchen und christlichen Organisationen: „Wir wollen nicht die Kirche des 19. Jahrhunderts wiederherstellen. Die Frage ist vielmehr, was heißt Christentum heute und morgen? Ja, es kommen neue Themen und Herausforderungen, wie etwa „Hoffnung leben in Krisenzeiten“ oder „Wie gelingen Beziehungen in einer virtuellen Welt?“. Andreas Walker betont ausdrücklich: „Es ging uns noch nie so gut wie heute. Eine Zeitreise zurück in die Vergangenheit möchte ich nicht machen.“ ■

1/2 ad

Drei Fragen

an Dr. Andreas M. Walker

1 MIT WELCHEM SATZ WÜRDEN SIE SICH BESCHREIBEN? MIT WELCHEM EINZIGEN WORT?

Hinter jeder Ecke lauern 1000 neue Möglichkeiten.
Hoffnung.

2 WER ODER WAS INSPIRIERT SIE?

Begegnungen mit Menschen, die bewusst und gerne leben, die Lebenswillen und Lebensfreude ausstrahlen.

3 MIT WELCHEN DREI THEMENBEREICHEN WERDEN SICH DEUTSCHE UNTERNEHMEN IM NEUEN JAHRZEHNT AM MEISTEN BESCHÄFTIGEN MÜSSEN?

Mit den Fragen, die im Zuge der Digitalisierung entstehen:
– Wie wird menschliche Arbeit in Zukunft aussehen, da Maschinen immer mehr übernehmen?
– Wofür ist der Kunde noch bereit zu zahlen? und
– Wie motiviere und ermutige ich meine Leute, wie gewinne ich deren Vertrauen?